No More Plastics in the Ocean

(Regulierungs-)Lücken in der globalen Kunststoff-Governance und Vorschläge zur Ausgestaltung eines rechtsverbindlichen Abkommens zur Beseitigung weiterer Kunststoffeinträge in die Meere

Publikation

Bericht

Zitiervorschlag

Simon, Nils et al. (2018): No More Plastics in the Ocean. Gaps in Global Plastic Governance and Options for a Legally Binding Agreement to Eliminate Marine Plastic Pollution. Draft report for WWF to support discussions at the Ad Hoc Open-ended Expert Group on Marine Litter and Microplastics. Berlin: adelphi.

Die Verschmutzung der Meere mit Plastikmüll ist ein schnell wachsendes Problem, und es ist noch nicht abschätzbar, wie schwer die Auswirkungen sind. Zwischen 4,8 und 12,7 Tonnen Plastik landen jedes Jahr im Meer und addieren sich zu den großen Mengen Plastikmüll, die bereits auf und in den Weltmeeren schwimmen. Trotz vieler guter Initiativen und Aktionspläne steht die Welt kurz davor, den Kampf gegen die Plastikmassen zu verlieren. Es ist daher dringend erforderlich, die zunehmende Plastikvermüllung der Meere auf globaler Ebene energisch anzugehen. Dafür enthält der vorliegende Bericht von adelphi und dem Ecologic Institut Vorschläge. Der Bericht steht zum Download zur Verfügung.

Obwohl es einige globale Vereinbarungen gibt, die den Plastikeintrag in die Meere begrenzen sollen, bestehen nach wie vor (Regulierungs-)Lücken in der existierenden Governance-Struktur. Ein neues rechtsverbindliches, internationales Abkommen wäre unerlässlich, um diese Lücken zu schließen und die Verschmutzung der Meere durch Plastikmüll wirksam zu bekämpfen. Ein Übereinkommen zur Verhinderung weitere Plastikeinträge in die Ozeane sollte dabei die folgenden wesentlichen Elemente enthalten:

1. **Ein klares Ziel, die weitere Vermüllung der Meere zu stoppen**, indem Kunststoffeinträge in die Meere aus land- und seegestützten Quellen verboten werden. Ein solches Verbot würde auf der UNEA-Resolution 3/7 aufbauen, in der die Bedeutung einer langfristigen Verhinderung von Kunststoffeinträgen in die Ozeane dargelegt wird.
2. **Verbindliche nationale Ziele zur Verringerung der Kunststoffeinträge**, die alle Quellen berücksichtigen und die Verantwortlichkeiten der Regierungen klar umreißen. Die Reduktionsziele sollten mit nationalen Aktionsplänen verknüpft werden, die auch Verantwortlichkeiten der Unternehmen berücksichtigen sollten.
3. **Ein Mechanismus zur technischen Zusammenarbeit und Finanzierung**, der die Mittel zur Umsetzung und für technische Unterstützung verschiedener Instrumente auf regionaler, nationaler und lokaler Ebene bereitstellt, z. B. zur Unterstützung einer nachhaltigen Finanzierung von Abfallmanagementsystemen durch Maßnahmen, die

auf einer erweiterten Herstellerverantwortung beruhen.

4. **Ein Monitoring- und Kontrollmechanismus sowie eine verbesserte Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Politik** sind zur Messung des Fortschritts bei der Erreichung von Zielen und Vorgaben und für die kontinuierliche Beobachtung der Umweltbedingungen erforderlich. Für letzteres sollte das Abkommen auch Maßnahmen zur Bewertung der Umweltbedingungen in den Meeren enthalten, um die Umsetzung des Abkommen überwachen zu können.
5. **Ein zentrales Forum zur Koordination und für den Aufbau von Partnerschaften** zwischen Regierungen und anderen Interessengruppen sollte eingerichtet werden. Das Entscheidungsgremium des Abkommens und andere Plattformen würden auch Akteure aus den verschiedenen bestehenden Plattformen und Initiativen zusammenbringen, um neue politische Programme zu entwickeln und Synergien zu nutzen, um damit den gesamten Lebenszyklus von Kunststoffen abzudecken.

Sprache

Englisch

Autorenschaft

Doris Knoblauch
Linda Mederake
Katriona McGlade
Dr. Nils Simon
Maro Luisa Schulte
Supriya Masali

Finanzierung

World Wide Fund For Nature (WWF), International

Verlag

adelphi, Deutschland

Jahr

2018

Umfang

45 S.

Projekt

"No more Plastics in the Oceans": Handlungsoptionen für ein rechtsverbindliches globales Abkommen zu Kunststoffeinträgen in die Ozeane

Projekt-ID

3560

Inhaltsverzeichnis

1. Introduction

2. The challenge of plastic pollution

3. National and regional initiatives to address plastic pollution

4. Existing global governance frameworks

5. Barriers and remaining gaps

6. Key functions of a new treaty to combat marine plastic pollution

7. Concluding remarks

8. Bibliography

Schlüsselwörter

Küsten + Meere
Umweltrecht – Ecologic Legal
Governance
Plastik
Ressourcenschonung + Kreislaufwirtschaft
Wasser
Meeresmüll, Plastik-Governance, Plastikmüll, Verschmutzung der Meere, Abfallmanagement, Mikroplastik
global

Source URL: *https://www.ecologic.eu/16131*